

Man spürte ein solidarisches „Mitenand“ an der 1.Augustfeier in Beggingen

Herausgeputzt und mit Fahnen geschmückt präsentierte sich das Randendorf zum Nationalfeiertag. Wetterbedingt einigte man sich das Fest in die Turnhalle zu verlegen und eifrig wurde vorgängig aufgebaut und eingerichtet. Ab 18 Uhr trafen die ersten Gäste ein, bewunderten das reichhaltige Salatbuffet und genossen zusammen mit diversen Grilladen einen feinen z'Nacht. Mit dem Ausklingen der Kirchenglocken begrüßte der Gemeindepräsident Peter Wanner die zahlreichen Festbesucher und kündigte als Festredner den Altkantonsrat, den langjährigen Gemeindeschreiber und den aktuellen Gemeinderat, mit dem Referat für Wasser und Strasse, Peter Werner an. Weiter bedankte sich der Gemeindepräsident bei den guten Seelen des Dorfes den Landfrauen und bei der SVP Beggingen, für die diesjährige Organisation, dann übergab er das Wort an Peter Werner. Dieser hatte sich „Solidarität und Zusammenleben“ als Thema ausgesucht. Er meinte, Wikipedia beschreibe diese Worte folgendermassen: „Solidarität bezeichnet das Grundprinzip des menschlichen Zusammenlebens, ein Gefühl von Individuen und Gruppen, zusammenzugehören. Dies äussert sich in gegenseitiger Hilfe und dem Eintreten füreinander. Solidarität kann sich von einer familiären Kleingruppe bis zu Staaten und Staatengemeinschaften erstrecken.“ Die Grundlagen für ein intaktes Zusammenleben beginnen also in der Familie. Man beschützt, unterstützt, ermutigt, tröstet, man schenkt sich Vertrauen, Vergebung, Liebe, Kraft, gewährt Freiheit, Verständnis, Hilfe und vieles mehr. Wenn dies überall, auch unter Nachbarn, Gemeinden, Kantonen und Ländern funktionieren würde, hätten wir das Paradies auf Erden, leider berichten die Medien täglich etwas anderes. Das kleine Wort „Mitenand“ hat in der heutigen Zeit an Bedeutung zugenommen, in einer Zeit in der vermehrt jeder für sich schaut und der Egoismus Hochkonjunktur hat. Persönliche Anliegen von kleineren Randgruppen werden zum scheinbar wichtigsten Thema gemacht und wirklich grosse Probleme wie zum Beispiel Klimawandel werden in den Hintergrund gedrängt. Die dadurch verursachten Probleme häufen sich weltweit immer mehr und fordern Lösungen, auch bei uns. Solidarität ist gefragt, Rücksicht, Verständnis und Toleranz innerhalb der Gemeinden, dem Kanton und dem Bund. Äusserungen wie „Beggingen lohnt sich nicht“ sind völlig daneben und nicht angebracht. Sich in der Gemeinde Beggingen einzusetzen, am gleichen Strick zu ziehen sei es beim nächsten Hochwasser oder bei anderen Problemen lohnt sich immer. Mit den Schlussworten: „Lueged mer alli mitenand da mer z'Begginge solidarisch bliibed“ bedankte sich Peter Werner für die Aufmerksamkeit und durfte ein kleines Präsent und grossen Applaus entgegennehmen. Mitenand sang man gekonnt die Landeshymne und widmete sich dann dem Kuchenbuffet. Etwas später besammelten sich die kleineren Patrioten und trugen stolz ihre Lampions durch die verdunkelte Turnhalle. Während das Höhenfeuer ob Lucken entzündet und etliche Vulkane und Raketen den Nachthimmel erhellten, öffnete hinter dem Schulhaus die Bar und mit angeregten Gesprächen genoss man den feierlichen Abend bis in die Morgenstunden.

MW